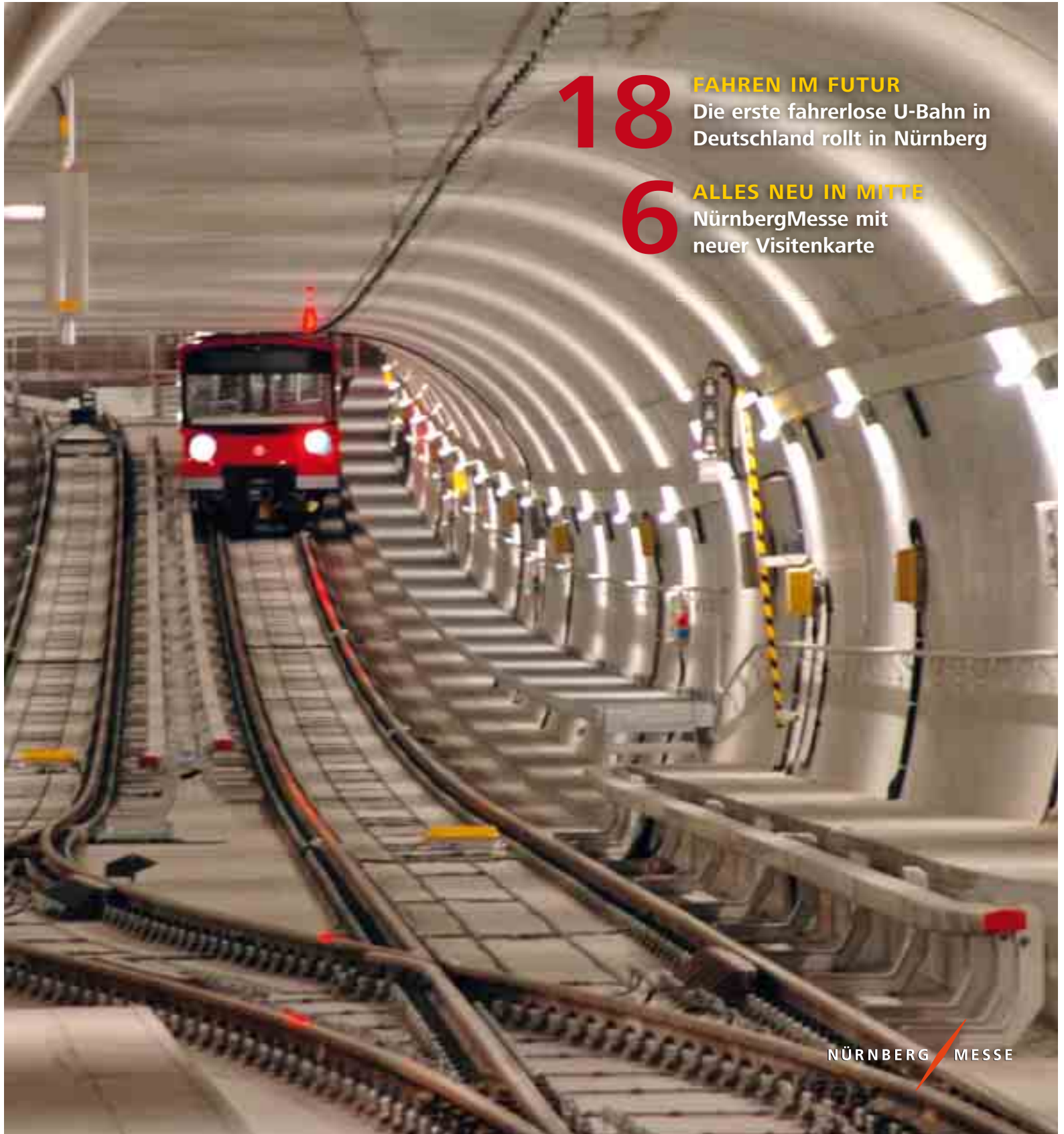


MessetCo

Das NürnbergMesse Magazin

HEFT 2.2008 | 12. JAHRGANG | EURO 2,40 | 44820



18

FAHREN IM FUTUR

Die erste fahrerlose U-Bahn in Deutschland rollt in Nürnberg

6

ALLES NEU IN MITTE

NürnbergMesse mit neuer Visitenkarte

NÜRNBERG MESSE



Die neue Visitenkarte

Bis 2010 werden „Eingang, Service und Kongress Mitte“ für 40 Millionen Euro komplett umgestaltet.



der NürnbergMesse

Die NürnbergMesse rüstet sich für die Zukunft. Nach der Eröffnung des spektakulären CCN Ost 2005 und dem Bau der neuen Halle 4A im Jahr 2007 investiert das Unternehmen nun weiter in den qualitativen Ausbau. Bis Ende 2010 wird die NürnbergMesse den Bereich „Eingang, Service und Kongress Mitte“ umfassend erweitern und neu gestalten. Investitionssumme: 40 Millionen Euro.

Der Bereich „Mitte“: Er ist für viele der jährlichen rund 1,34 Millionen Messe- und Kongressgäste der erste Eindruck des Nürnberger Messe- und Kongresszentrums, die erste Anlaufstelle. Hier hält die U-Bahn an einer eigenen Station, befindet sich die Shuttlebus-Anbindung zum Ostteil des Geländes und eine Taxispur, hier sind zahlreiche Parkplätze. Kurz sind die Wege zu den von hier aus direkt erreichbaren über 70.000



Starkes Team am Bau: Jasna Moritz und Burkhard Floors, Architekten des Planungsbüros kadawittfeld aus Aachen sowie Christian Foes und Holger Mayer, NürnbergMesse.



Lichte Architektur in „Mitte“:
Blick vom Messepark.



Kongresslocation mit Ausblick: Der Saal Brüssel rückt eine Etage nach oben.

Quadratmetern Ausstellungsfläche (NürnbergMesse gesamt: 160.000 Quadratmeter), nur wenige Schritte sind es ins CCN Mitte, CCN West sowie CCN Frankenhalle.

Nun gilt es, den noch aus der ersten Bauphase stammenden Bereich „Mitte“ den gewachsenen Erfordernissen anzupassen, hat doch die NürnbergMesse in den vergangenen drei Jahrzehnten eine beispiellos erfolgreiche Entwicklung zu verzeichnen. „Das Ziel: Den hunderttausenden Besuchern in einem neuen Eingangsgebäude mit über 4.400 Quadratmetern ein adäquates Entree und hervorragende Servicebedingungen zu schaffen“, so Bernd A. Diederichs, Geschäftsführer der NürnbergMesse. Dazu gehört auch die Neugestaltung des CCN Mitte, das in seiner Konzeption

aus den 1980er Jahren stammt und nun an das im europäischen Vergleich zum Trendsetter avancierte CCN Ost in Architektur und Funktion angepasst wird. Insgesamt gilt es, die in über 30 Jahren entstandenen Architekturstile aneinander anzugleichen, im Bereich Mitte eine gänzlich neue Qualität zu schaffen.

Weite, lichte Architektur

Und das ist die Planung: Eine helle, weite, lichte Architektur, großzügiger, rundum verglaster Raum, der sowohl das Foyer, die Servicebereiche, den Saal Brüssel des CCN CongressCenters Nürnberg sowie einen Restaurantbereich um-

„Ganz neue Qualität“:
Architekt Gerhard Wittfeld



Interview mit Architekt Gerhard Wittfeld

von dem mit der Umgestaltung beauftragten Planungsbüro kadawittfeldarchitektur aus Aachen.

Was sind die besonderen Herausforderungen bei der Umgestaltung des Bereichs „Eingang, Service und Kongress Mitte“?

Gerhard Wittfeld: Dass es die NürnbergMesse bereits gibt (lacht). Im Ernst: Ein großer, internationaler Messe- und Kongressplatz mit jährlich hunderten Besuchern erfordert natürlich ein anderes Vorgehen als ein Bauort, an dem nichts anderes geschieht als eben das Bauen. Das bedingt eine Planung, die auch die bleibenden Gebäude berücksichtigt, aber auch eine besondere Sorgsamkeit im Baubetrieb selbst.

Charakterisieren Sie doch einmal mit eigenen Worten das Projekt.

Gerhard Wittfeld: Der Neubau soll ein Willkommensgruß an die Messe- und Kongressgäste sein und selbstbewusst sagen: Hier ist die NürnbergMesse. Er soll Orientierung geben. Bislang verschließt sich vom Eingang Mitte her kommend die Dimension der NürnbergMesse. Nun können die Besucher schon vom Eingang aus in die Tiefe des Messegeländes blicken, in den Messepark, sogar bis hin zu den Hallen 4A und 7A sowie zum CCN Ost.

Das alles wirkt womöglich, als wäre ein Ufo gelandet?

Gerhard Wittfeld: Im Gegenteil. Natürlich muss das neue Bauwerk „state of the art“ sein, und auch in den nächsten drei Jahrzehnten modern. Aber es wird ihm nichts Elitäres anhaften, vielmehr wird es eingebunden sein in die bestehende Architektur, die es akzeptiert. Das Vordach hält die vorhandenen Gebäude CCN Frankenhalle und CCN West zusammen, schafft einen zentralen Raum.

Es ist mehr als nur ein neuer Eingang...

Gerhard Wittfeld: Ja, es wird einen deutlichen Zugewinn an Service geben. Mehr Komfort und einen wesentlich schnelleren Zugang zur jeweiligen Messe. Und dann ist da die Umgestaltung des Kongresszentrums Mitte.

Inwiefern?

Gerhard Wittfeld: Das CCN Mitte bekommt eine ganz neue Qualität. Bislang befanden sich die Kongressräume und Säle von einander getrennt auf zwei Ebenen. Wenn nun der Saal Brüssel vom Erdgeschoss in den ersten Stock rückt, befinden sich alle Räume auf einer Etage. Der Vorteil: Durch die neue, logische räumliche Disposition bewegt sich der Kunde intuitiv richtig, findet sich ohne optisch penetrante Wegweisung zurecht. Der Saal Brüssel ist dann Künster des CCN Mitte, lugt er doch quasi als Marke ins Foyer hinein. Von der um den Saal laufenden Galerie mit genügend Platz für kleine Empfänge blicken die Gäste von oben herab ins Foyer oder haben über eine breite Treppe direkt Zugang zum Messepark. Der Saal Brüssel soll zeigen, was machbar ist. Er steht stellvertretend für die Kongresskompetenz des CCN.

Bei aller im wahren Wortsinn herausragenden Architektur, die Kunden der NürnbergMesse sind ein hohes Maß an Funktionalität gewohnt...

Gerhard Wittfeld: Die es mit der Umgestaltung noch zu verbessern gilt. Hier sind wir aber auf den Input der Messeprofis vor Ort angewiesen. Ich sehe in der Verbindung von Design und Funktionalität keinen Widerspruch, sondern etwas sehr Positives. Ein Gebäude ist letztlich nur so gut, wie die Dinge, die der Nutzer eingebracht hat.



„Eingang Mitte“: Ab 2010 übernimmt das Gebäude selbst die Wegweiserfunktion.

fasst. Der Saal Brüssel (mit Platz für 1.000 Personen) rückt eine Etage höher, ist über eine große Freitrepppe zu erreichen und liegt somit unmittelbar angebunden an die anderen Räume, Säle und Foyers des CCN Mitte. Viel Platz bietet das Eingangsfoyer in Zukunft auch für Veranstaltungen begleitende Events. Dazu gehören natürlich auch Gastronomiezone, die weiterhin ihren Platz im Bereich Mitte haben. Circa 8.000 Quadratmeter wird der 16 Meter hohe Baukörper überspannen, inklusive des Vorplatzes zur U-Bahn hin.

Aus einem Guss

Überhaupt der Vorplatz: Dort wird ein Luftposter-Dach (Lamellen mit dazwischen gespannten, mit Luft gefüllten Membrankissen) von der U-Bahnbrücke, dem Eingang CCN

Schöner ankommen: Der Eingangsbereich im Ostteil des Messegeländes.

West und CCN Frankenhalle bis hin zum Eingang Mitte reichen. Eine rundum über Treppenstufen erreichbare Plattform schafft Übersicht, eine eigene Busspur erleichtert die Erreichbarkeit im Ostteil des Messegeländes.

Trotz der Vielzahl an Funktionen, die der Bereich Mitte erfüllt, und aller Weitläufigkeit, bietet er eine gute Orientierung. Dazu dienen die verglasten Außenwände, die eine Sichtachse vom Vorplatz über den Messepark bis hin zum CNN Ost möglich machen. Der Kunde soll sich wohl fühlen. Und hervorragenden Service genießen. Als Aussteller, als Besucher, der sich zügig registrieren kann, als Journalist im Presse-Center, als Kongress-Teilnehmer im CCN Mitte „aus einem Guss“.

NürnbergMesse-Geschäftsführer Bernd A. Diederichs: „Mit dem CCN Ost ist uns ein großer Wurf gelungen, der eine wahre Magnetwirkung entfaltet und zahlreiche neue Veranstaltungen nach Nürnberg gebracht hat. Mit der Neugestaltung des Eingangs-, Service- und Kongressbereichs Mitte werden wir diese Erfolgsgeschichte weiterführen und sind dann gut gerüstet für die kommenden Jahrzehnte.“ ■

Impressum

Herausgeber: NürnbergMesse GmbH
Messezentrum, 90471 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9 11.86 06-83 15
Fax +49 (0) 9 11.86 06-86 40
presse@nuernbergmesse.de
www.nuernbergmesse.de

Verlag: Vincentz Kundenmedien
Postfach 6247, 30062 Hannover
kundenmedien@vincentz.de
www.vincentz-kundenmedien.de
© Vincentz Network GmbH & Co. KG
Gestaltung: Angelika Hanke
Druck: BWH GmbH

Redaktion: Claudia Müller (V.i.S.d.P.),
Sonja Markgraf, Peter Ottmann,
Petra Trommer, Petra Wolf, Guido
Welk, Katja Feeß, Geoffrey Glaser,
Bertold Brackemeier
Titelbild: VAG – Claus Felix.